

Verstattet blieben zur Erhaltung der Freundschaft ehrliche Nachbar-Tänze und Nachbar-Gelage. Der Basselabend mit seinem wilden wüsten Getreibe wurde verbannt. Müßiggehende Schlemmer, die sich der Befehring entzogen, wurden in den Beginen-Thurm geworfen, bis sie dem Rathe sichere Bürgschaft ihrer Besserung gethan. Weib und Kind wurde gegen die Händel, die der Hausherr beim Weine geschlossen, im Besitze des Erbes geschützt.

Einen kernigen frischen Hauch athmet die Zeit, deren gewaltiges Ringen für Wahrheit und Läuterung des Menschengeschlechts den Grund legte für die Entwicklung der Neuzeit.

Wie anders erscheint dagegen das Jahrhundert des dreißigjährigen Krieges, der den Kern deutschen Wesens für lange Zeiten erstickte! Das stolze Selbstgefühl eines kräftigen Bürgerthums war in spießbürgerliche Anmaßung verwandelt. Es schirmte die Städte nicht mehr die wehrhafte Brust der Bürger; schlau suchten die Vorsteher der Stadt durch Geld die Leiden des Krieges zu wenden. Das Schützenwesen der Bürger, ehemals eine dem Schutze der Vaterstadt geltende Uebung, war zur gemeinen Lustbarkeit geworden. Mehr und mehr war die sittliche Grundlage des Gildewesens geschwunden. In zahlreichen Amtsbüchern sehen wir die Werkmeister der Zünfte die zu den übertriebensten Schwelgereien ausgearteten Amtskosten, den wichtigsten Ereignissen gleich, mit widerwärtigem Behagen beschreiben (Vgl. die Beilage I.). Abgeschlossen lebten hinter Wall und Mauern die Bürger, den Blick auf sich selber beschränkt, Gedanken und Gefühle gebannt auf den engen Kreis der nächsten Umgebung. Die Stellung in der Gemeinde, wie sie ererbt oder errungen, blieb des Bürgers einziger Stolz, sie sollte kundbar sein vor der Welt, in Kleidern und Trachten, in sonstiger Weise des Lebens, verlangte Jeder sein besonderes Recht, wie es seinem Stande gebührte. Nach dem Range allein wurde der Werth des Bürgers gewogen.

Ein maßloses Trachten nach den Eitelkeiten der Welt. Angesichts selbst des Todes ein unverwüßlicher Wettstreit um die Nichtigkeiten des Lebens! Zahllose Verordnungen des